

LUPO - Lutherpost

Martin-Luther-Schule Rimbach | Sommer 2022





„Was immer du tun kannst oder träumst es zu können, fang damit an.“

Johann Wolfgang von Goethe



Liebe Schulgemeinde der Martin-Luther-Schule!

Die Ferien sind vorbei und es geht nun mit Energie und Optimismus in das neue Schuljahr 2022-23.

Dazu begrüße ich alle Mitglieder unserer MLS- Schulfamilie ganz herzlich.

Ganz besonders fröhlich heiße ich unsere Neuen, unsere lieben Fünftklässlerinnen und Fünftklässler mit ihren Familien willkommen. Sie sind jetzt richtige MLSler und werden bei uns viele Freunde finden und sich sicher schnell gut einleben. Vor Beginn der Ferien haben sich die neuen Klassen bereits kennengelernt und mit ihren Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern einen Begrüßungstag an der MLS verbracht. Jetzt wünsche ich euch einen tollen Neustart- dass ihr eure Träume verwirklicht und – so wie der Junge auf dem Bild – zu wahren Höheflügen ansetzt. Wenn ihr Mut und Zutrauen in eure Fähigkeiten habt, wird euch das bestimmt gelingen. Eure Lehrerinnen und Lehrer an der MLS werden auf jeden Fall für euch da sein und euch unterstützen. Ich wünsche euch, dass ihr euch an eurer neuen Schule wohl fühlt und spürt, dass es hier viel Neues zu entdecken gibt und wir ein starkes Team sind, das sich gegenseitig unterstützt und füreinander da ist.

Auch allen anderen Mitgliedern unserer Schulgemeinde wünsche ich einen gelungenen Start ins neue Schuljahr!

Diese LUPO-Ausgabe informiert über die vielen Aktivitäten, Projekte und Erfolge der letzten Monate des zurückliegenden Schuljahres und präsentiert auch Neuigkeiten, die uns erwarten werden.

Ich danke Herrn Walz, dem Redakteur dieser Zeitung, ganz herzlich dafür, dass es ihm wieder einmal gelungen ist, eine bunte Luther-Post zu entwerfen, die wir mit Freude lesen werden.

Viel Spaß bei der Lektüre und viel Erfolg im neuen Schuljahr wünsche ich allen MLSlerinnen und MLSlern!

Mit freundlichem Gruß zum Schuljahresbeginn

Beate Wilhelm, Schulleiterin



Personelles

Die MLS verabschiedete zwei langjährige Kollegen in den verdienten Ruhestand



Auch wenn Konferenzen nicht immer zu den schönsten Seiten des Lehrerberufs gehören, konnten Eva Dinges und Georg Lidy der Gesamtkonferenz vor den Sommerferien mit großer Gelassenheit entgegensehen, schließlich war es die ihre letzte Konferenz dem Ruhestand. Daher wurden die beiden von der Schulgemeinde äußerst geschätzten Pädagogen, die auf ganz unterschiedlichen Wegen an die MLS gekommen waren, feierlich in den Ruhestand verabschiedet.

Eva Dinges' Werdegang führte nicht direkt in den Schuldienst, sondern war geprägt von vielfältigen beruflichen Erfahrungen. 1956 in Pforzheim geboren, studierte sie zunächst Musik und Geschichte in Karlsruhe und Heidelberg, bevor sie am Studienseminar in Rottweil ihren Vorbereitungsdienst absolvierte. Nach dem zweiten Staatsexamen ging es für sie aber nicht direkt in die Schule, sondern wieder an die Universität Heidelberg, wo Eva Dinges ein weiteres Staatsexamen ablegte – dieses Mal als Juristin. Juristische Referendarin war sie im Anschluss am Landgericht Heidelberg.

Nach ihren Studienabschlüssen arbeitete die Lehrerin und Volljuristin zunächst an Musikschulen und als Rechtsanwältin in Heidelberg.

Schließlich zog es sie doch in ihren ursprünglich angestrebten Beruf und so trat Eva Dinges im Sommer 2005 eine Stelle an der MLS an. Ihre beiden Fächer – Musik und Geschichte –

unterrichtete sie fortan mit großer Leidenschaft in allen Jahrgangsstufen der MLS. Sie übernahm die Leitung von Arbeitsgemeinschaften und engagierte sich im Schwerpunkt Musik der MLS unter anderem bei der Etablierung der Streicherklassen, bei zahlreichen Weihnachtskonzerten oder bei der musikalischen Gestaltung der Einschulungsfeiern für die neuen Fünftklässler der MLS.

In Ihrer Würdigung hob Schulleiterin Beate Wilhelm besonders Dinges' Einsatz in den MLS-Ensembles „Concert-Band“ und „Big Band“ hervor. Sie habe Schülerinnen und Schüler für Musik begeistert und immer wieder ermutigt, sich etwas zuzutrauen. Auch Eva Dinges habe sich immer wieder Neues getraut, wie nicht nur ihr Lebensweg beweise, sondern auch die Bereitschaft, sich am Ende des Berufslebens noch einmal in das digitale Unterrichten einzuarbeiten. Während der Schulschließung und auch in Folge einer chronischen Erkrankung musste Eva Dinges längere Zeit von zuhause aus Klassen betreuen. Eva Dinges – so die Schulleiterin – stehe für Engagement und Einsatz für musikalische Bildung, aber auch für Durchhaltevermögen in schwierigen Zeiten, die die Pädagogin in gesundheitlicher Hinsicht immer wieder erlebt habe. Für ihren Ruhestand wünschte die Schulleiterin Eva Dinges insbesondere Gesundheit.

Von der MLS an die MLS – so lässt sich ein wenig der Werdegang Georg Lidys beschreiben, der zwar schon seit Februar im Ruhestand ist, der aber nun erst jetzt offiziell in den Ruhestand verabschiedet wurde. Der gebürtige Mörlenbacher war vor bereits Schüler der MLS, die er mit dem Abitur 1977 verließ, um nach dem Wehrdienst Mathematik und Chemie an der TH in Darmstadt zu studieren. Nach dem Referendariat an der Geschwister-Scholl-Schule in Bensheim und Stationen in Mainz und Frankfurt kehrte Lidy – nun als Lehrer für Chemie und Mathematik – an die MLS zurück. Dort engagierte er besonders als langjähriger Fachsprecher Mathematik und betreute das schulische Kopiermanagement. 2010 wurde er zum Oberstudienrat ernannt. Ein engagierter Förderer mathematischer Talente, aber auch ein



beliebter „Klassenpapa“ für die fünften und sechsten Klasse sei Lidy gewesen, so die Schulleiterin in ihrer Rede. Aber auch die Schüler in der Oberstufe hätten ihn als stets zugewandten und fürsorglichen Tutor geschätzt. Das Kollegium wird „Schorsch“ Lidy vor allem wegen seiner Freundlichkeit, seiner Hilfsbereitschaft, aber auch wegen seines Optimismus vermissen. Schließlich – so Wilhelm scherzhaft – sei er der einzige reine Naturwissenschaftler gewesen, der im „kleinen Lehrerzimmer“ geduldet worden sei. Für seinen

Ruhestand wünschte die Schulleiterin Georg Lidy alles Gute und Zeit für seine vielfältigen Interessen und Hobbys wie Literatur, Backen oder das Mountainbikefahren.

Nicht nur die Schulleiterin, sondern auch die Fachschaften sowie der Personalrat würdigten das Engagement der beiden Lehrkräfte und wünschten beiden einen gesunden und glücklichen Ruhestand.

Neue LiV und erfolgreiche Staatsexamina

Im Mai haben Frau Brkic (Englisch, Spanisch), Herr Matejka (Sport, Ethik/Philosophie) und Frau Neukum (Englisch, Erdkunde) als neue Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst ihren Dienst an der MLS angetreten. Sie absolvieren an unsere Schule den praktischen Teil ihrer Ausbildung und werden dabei durch die MLS-Lehrkräfte unterstützt. Mit den drei neuen LiV setzt die MLS ihre lange Tradition als Ausbildungsschule fort. Erfolgreichen haben Frau Tatari und Herr Rösl ihren Vorbereitungsdienst mit dem zweiten Staatsexamen abgeschlossen. Herr Rösl (Geschichte, Ethik) bleibt der MLS erfreulicherweise auch in diesem Schuljahr als Lehrkraft erhalten.

Veranstaltungen und Erfolge

Aufklärung über den Umgang mit sozialen Netzwerken

Von Felice Elsner (10c) und Mia Flatt (10d)



Am Freitag, den 1. Juli 2022 fand für alle Klassen des siebten Jahrgangs der Martin-Luther-Schule Rimbach ein Medientag statt. Unter der Leitung von Christian Gärtner veranstalteten die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen des Kurses „Digitale Medien“ verschiedene Workshops für die jüngeren Schülerinnen und Schüler. Ziel des Seminars war die Aufklärung der Siebtklässler hinsichtlich unterschiedlicher Themenfelder des

Jugendmedienschutzes. Aufgeteilt in vier Gruppen hielten die Medienscouts der zehnten Klassen jeweils einen Workshop für die siebten Klassen und beschäftigten sich dabei mit den Themen Cybermobbing, soziale Netzwerke sowie „Zocken“ und Sucht und beleuchteten rechtliche Fragen sowie problematische Inhalte unterschiedlicher Art. Nicht nur der junge Jahrgang konnte viel mitnehmen, auch die die Workshops Leitenden konnten interessante Erfahrungen sammeln, insbesondere in ihrer Rolle als Lehrperson. Die Schülerinnen und Schüler der siebten Klassen hatten durch die Vermittlung der wichtigen Themen durch nur einige Jahre Ältere die Chance, sich mit jungen Menschen, mit denen sie sich identifizieren können, über ihre Erlebnisse im Internet auszutauschen. Gerade diesen Punkt hoben viele Schülerinnen und Schüler der siebten Klassen hervor, als sie ein überaus positives Fazit hinsichtlich der lehrreichen Erfahrungen dieses Tages zogen.



Unterstufenparty

Von Nils Hoppe (Q-Phase)

Die Schülersvertretung der Martin-Luther-Schule Rimbach hat dieses Jahr erstmals wieder eine Unterstufenparty veranstalten können. Dies war aufgrund von Corona die letzten zwei Jahre nicht möglich gewesen, dafür war die Teilnahme dieses Jahr umso größer: Mehr als 100 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 bis 7 waren zwischenzeitlich vor Ort und genossen Musik, Softdrinks und Hot-Dogs, organisiert durch freiwillige Helfer der Schülersvertretung und deren ständiger Helfer, Christian Gärtner, Lehrer an der MLS. Auch das hauseigene „Technik-Team“ trug durch Musik- und Lichttechnik zu einer erstklassigen Partystimmung bei.



Begleitet wurde die Unterstufenparty von verschiedensten Spielen wie Dosenwerfen, „Reise nach Jerusalem“, Stopptanz und sogar einem Roulette-Spiel, bei dem die Jugendlichen mit den beim Eintritt vergebenen Gummibären wetten konnten.

Höhepunkt des Abends war dann der große Kostümwettbewerb, bei dem jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin sich und das eigene Kostüm erst einmal vorstellte. Dann lag der Erstscheid bei einer ausgewählten Jury, die Finale Entscheidung unter den Top 5 allerdings beim Publikum, das anhand der Lautstärke des Beifalls für die jeweiligen Teilnehmer über das gewinnende Kostüm entschied. Die diesjährige Siegerin wurde mit deutlichem Vorsprung Bibi Blocksberg, die dafür einen Eisgutschein für die noch kommenden heißen Tage erhielt.

MLS-Schüler:innen spenden an die Rimbacher Tafel

Die Jahrgangsstufe 7 der Martin-Luther-Schule sammelte 5 Wochen lang für die Spendenaktion der evangelischen Religionsgruppe von Frau Scholz Lebensmittel und Drogerieprodukte. Am 27.04.2022 wurde eine Einkaufswagenladung Spendenartikel bei der Diakonie in Rimbach abgegeben. Die gespendeten Artikel werden unter anderem an Menschen gegeben, die aus der Ukraine in unsere Region geflüchtet sind.





Stolze Spendensumme von 7000€ für die MLS-Ukrainehilfe



Seit Beginn des Ukrainekrieges engagiert sich die Schulgemeinde der Martin-Luther-Schule mit vielfältigen Aktionen „MLS für den Frieden“. Diese reichen von Kuchenbacken für den Frieden über Sponsorenläufe, Musizieren auf dem Rimbacher Marktplatz, Osterflohmarkt, Ukraine-Basar, Friedensandacht, Friedensplakat bis zum Hilfsgütertransport und vielem mehr. Es ist sehr beeindruckend, wie sich die Schülerschaft und aktive Kolleginnen und Kollegen

für diese gute Sache einsetzen und sich immer wieder neue und kreative Aktionen einfallen lassen. In der ersten Zwischenbilanz ist bis jetzt die unglaubliche Summe von 7000€ Spendengeldern zusammengekommen, die an Hilfsorganisationen zugunsten der Ukraine gespendet werden. Die Hilfsaktionen werden aber noch weiter gehen; denn die MLS-Gemeinde ist überzeugt: „Wir stehen ein für die Menschen in der Ukraine, die unter den Folgen des schrecklichen Angriffskrieges zu leiden haben.“

Mehr Glück und Wohlbefinden an der MLS

Von Franka Fächter (9d)

Organisiert von der Schülersvertretung und gefördert von der Hopp Foundation absolvierten die neunten Klassen der Martin-Luther-Schule in Rimbach im Rahmen des Netzwerks „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ in den vergangenen Wochen jeweils einen Workshop des „Ministeriums für Glück und Wohlbefinden“, um unter anderem für ein achtsames und tolerantes Miteinander sensibilisiert zu werden. Das „Ministerium für Glück und Wohlbefinden“ hat seinen Standort in Mannheim und bietet Workshops, Vorträge und bunte Aktionen insbesondere rund um das Thema Glück und Wohlbefinden an. Dazu gehören positive Psychologie und seelische Gesundheit. Das Ministerium möchte dazu begeistern, in allen Lebensbereichen selbst aktiv zu werden und ein Bewusstsein für das gute Leben zu schaffen. Ganz nach ihrem Motto: Gemeinsam steigern wir das Bruttonationalglück! „Glücksministerin“ Gina Schöler und Psychologe Michael Tomoff haben in dem Workshop „CONNECT – Der Workshop für positives Mindset und Stärkenorientierung“ mit abwechslungsreichen, kreativen und lustigen Übungen auf Wege zum Optimieren unseres Glücks aufmerksam gemacht. Der Fokus liegt auf Miteinander statt gegeneinander. Unter anderem ist ein Ziel ein größeres Bewusstsein für die eigenen Stärken zu schaffen und die Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Aufgaben wie den Lieblingsmenschen Postkarten zu schreiben oder sich einfach nur Gedanken darüber zu machen, wofür man heute schon dankbar gewesen ist, haben den Tag abwechslungsreich gestaltet. So hat es den meisten Freude bereitet und jede und jeder hat auf jeden Fall etwas mit nach Hause genommen. Zusätzlich hat es auch den Klassenzusammenhalt gefördert. Insgesamt war es ein schöner Tag und die nächsten neunten Klassen, für die die Workshops ebenfalls geplant sind, können sich schon freuen!



Nein! Stopp! Lass' mich!

Schülerinnen der E-Phase lernen Selbstbehauptung und Selbstverteidigung



Inbrünstige Nein- und Stopp-Rufe schallten in der Projektwoche aus einem unserer Klassenräume, denn für 14 Schülerinnen der E-Phase stand das von „Löwenstark“ finanzierte Projekt „Selbstbehauptung und Selbstverteidigung“ auf dem Programm.

Unter der Leitung von Matthias Degen vom „Budo Studien Kreis“ bekamen sie theoretische Aspekte, wie z.B. zur Körpersprache und Verhalten in Gefahrensituationen, aufgezeigt und konnten dies in vielen abwechslungsreichen praktischen Übungen austesten und lernen. So begann die Woche z.B. damit, ein Bewusstsein für eigene Grenzen zu schaffen und diese im weiteren Schritt zu behaupten, indem man sowohl verbal als auch nonverbal auf übergriffiges Ver-

halten reagiert. Mit Pratzen und Schlagkissen konnten die motivierten Schülerinnen zu zweit oder auch mit dem Trainer selbst Situationen durchspielen und sinnvolle Abwehrtechniken einschleifen. Matthias Degen, Lehrer und „Dan“ in Karate und Ninjutsu, gelang es, einen sicheren Raum zu schaffen, in dem die Mädchen sich trauten, ihre kämpferische Seite zu zeigen. Und dies wurde nicht selten von anerkennendem Klatschen aller Teilnehmerinnen belohnt. Gefahrensituationen antizipieren und vermeiden, handlungsfähig bleiben, wenn Notwehr nötig wird, das und vieles mehr haben unsere MLS-Schülerinnen ohne Zweifel in unserer Projektwoche erfolgreich gelernt. (VTL)



Abitur

Ein toller Jahrgang tanzt



Um im Bild des Jahrgangsmottos „Abi Dancing“ zu bleiben: Es sind buchstäblich die letzten Tänze, die über 100 Jugendliche beim großen Abiball heute Abend tanzen werden - zumindest bezogen auf ihre neun Jahre lange Zeit an der Martin-Luther-Schule (MLS) in Rimbach. Gestern sind im Rahmen der akademischen Feier die Zeugnisse übergeben, und damit ein Lebensabschnitt formell abgeschlossen worden. Dass im Rahmen der Feier mehrfach von einem „tollen Jahrgang“ die Rede war, ist keine Floskel. Das belegte Studienleiter Timo Paul; Mit

2,19 haben die „Abis 2022“ den besten Notenschnitt seit zehn Jahren an dem Gymnasium hingelegt. 17-mal gab es die Note 1,5 oder besser, fünfmal den „Traumabschluss“ 1,0.

Diese Zahlen sind das eine. Das vielleicht sogar Bedeutsamere sind die Dinge, welche die 103 Abiturienten - und die fünf Schüler, welche die MLS mit der Fachhochschulreife verlassen - außerhalb des Lehrplans mitgenommen haben. „Wir haben Sachen gelernt, die man sonst nicht an der Schule beigebracht bekommt“, drückte es Sophia Schmitt als Sprecherin des Abiturjahrgangs aus.

Damit meinte sie zwar auch das bemerkenswerte musische und sportliche Angebot der MLS. Es schimmerte aber nicht nur an dieser Stelle durch, dass die vergangenen beiden Pandemiejahre einerseits eine große Herausforderung waren, andererseits aber auch eine gute Vorbereitung auf die Aufgaben gewesen sein könnten, die das Leben künftig stellen wird, „Wir haben gelernt, uns Dinge selbst beizubringen“, resümierte Sophia Schmitt. Rimbachs Bürgermeister Holger Schmitt formulierte es in seinem Grußwort so: „Diese Jahre haben euch aus der Routine gerissen. Das war vielleicht die beste Vorbereitung auf Studium und Beruf.“



Neben der besonderen Qualität dieses Abiturjahrgangs - die ersten „G 9er“ an der MLS seit neun Jahren - wurde auch für eine weitere Aussage im Rahmen der Feier der Beweisangetreten: „Wir verlieren einige fantastische Musiker“, hatte Schulleiterin Beate Wilhelm bei ihrer Begrüßung gesagt.

Das belegten die Auftritte der verschiedenen Ensembles, bei denen quasi durchweg auch Schüler des Abschlussjahrgangs mitwirkten. Allen voran beeindruckte dabei das Vokalensemble mit der großartigen Solistin Emma Kindinger und Schuberts „Zögernd leise“ (Leitung: Christine Hauck).

Lebenslange Bindungen



Ob es das Percussion-Ensemble (Leitung: Martin J. Junker) oder der Unterstufenchor (Stefanie Englert) war: Das hohe musische Niveau des Gymnasiums kam mehrfach zum Ausdruck. Und schließlich belegten dies auch die Abis selbst, die unter der Leitung von Stefanie Englert das Mottolied ihrer Abschlusszeit an der MLS sangen: „The Time Of My Life“ aus dem 80er-Jahre-Filmklassiker „Dirty Dancing“ Angesichts dieses großen musischen Portfolios war es fast zwangsläufig, dass der Leiter des Musik-Leistungskurses, Bert Skusa, die Abiturrede im Namen des Kollegiums hielt. Er blieb in diesem Bild, indem er die „Playlist“ dieses LK als Grundmotiv für seine Ausführungen wählte. Ob Zusammenspiel oder

Wettstreit, ob Ensemble oder Solo: „Am besten ist, wenn man alles kann.“ Ausgehend von einem persönlichen Erlebnis mit einer jungen Schülerin auf dem Pausenhof wünschte er den Abiturienten vor allem, „nie um eine zufriedenstellende Antwort verlegen zu sein, wenn ihr gefragt werdet: Wer sind Sie eigentlich?“

Eine weitere Hoffnung für die Zukunft sprach Gepa Häuslein vom Schulleiternbeirat aus: „Ihr seid junge Menschen, die sich trauen, Dinge zu hinterfragen, und zu ihren Werten stehen - bewahrt euch das.“ Dafür, dass die Abis die Bindung zu „ihrer“ Schule bewahren, warb Wolfgang Hirsch für den Ehemaligenverein der MLS. Die „erste Chance für ein Wiedersehen“ bietet sich den Abiturienten bereits am 17. September beim Ehemaligenfest, in dessen Rahmen auch das 20-Jährige des Vereins begangen wird.



Wie verbunden viele Menschen mit der MLS sind, zeigte sich unter anderem daran, dass einige „goldene Abis“ (Abschluss 1972) der Feier beiwohnten. Aus ihren Reihen hielt Tilman Kluge eine sehr launige Rede, in der er Unterschiede, aber auch Parallelen, dieser fünf Jahr zehnte auseinanderliegenden „Abi-Epochen“ herausarbeitet. Noch weiter zurück liegt die Abiturprüfung von Professor Emeritus Klaus Schmitt. 1960 verließ er die MLS und lehrte dann unter anderem für 55 Jahre an der University of Utah (USA). Mit seiner Frau Claudia war er für die Abifeier an das Rimbacher Gymnasium zurückgekehrt. Ein weiterer Hinweis auf das lebenslange Band, das eine Schulzeit zu knüpfen vermag. Sophia Schmitt sagte es so: „Vor neun Jahren haben wir hier als einander unbekannte Kinder begonnen, jetzt gehen wir als erwachsene Freunde auseinander.“ (aus: Odenwälder Zeitung vom 9.7.22)

Wie verbunden viele Menschen mit der MLS sind, zeigte sich unter anderem daran, dass einige „goldene Abis“ (Abschluss 1972) der Feier beiwohnten. Aus ihren Reihen hielt Tilman Kluge eine sehr launige Rede, in der er Unterschiede, aber auch Parallelen, dieser fünf Jahr zehnte auseinanderliegenden „Abi-Epochen“ herausarbeitet. Noch weiter zurück liegt die Abiturprüfung von Professor Emeritus Klaus Schmitt. 1960 verließ er die MLS und lehrte dann unter anderem für 55 Jahre an der University of Utah (USA). Mit seiner Frau Claudia war er für die Abifeier an das Rimbacher Gymnasium zurückgekehrt. Ein weiterer Hinweis auf das lebenslange Band, das eine Schulzeit zu knüpfen vermag. Sophia Schmitt sagte es so: „Vor neun Jahren haben wir hier als einander unbekannte Kinder begonnen, jetzt gehen wir als erwachsene Freunde auseinander.“ (aus: Odenwälder Zeitung vom 9.7.22)





Schüler:innen lehren Schüler:innen

Für ihre Mitarbeit in dem schulinternen Nachhilfeprojekt „Schüler:innen lehren Schüler:innen“, das in diesem Schuljahr erstmals im Rahmen des vom Land Hessen initiierten Förderprogramms „Löwenstark“ erfolgreich durchgeführt wurde, erhielten folgende Schüler:innen für ihre engagierte Tätigkeit als Nachhilfelehrkraft ein entsprechendes Zertifikat von der Organisatorin Nadine Füchter überreicht: Emma Beckmann, Krishna Sujith, Leonie Laupichler, Lea Reinig, Mirco Anders, Silas Pfeifer, Emma Oberle, Theresa Detken, Merit Öhlschläger und Karla Schütz (von links nach rechts).



Nicht anwesend waren: Aljoscha Schmäser, Amélie Metzger, Falk Schoepe, Konrad König, Kristina Storch, Lara Hollmann, Lukas Remmert und Nele Hauptmann. Auch im nächsten Schuljahr wird das erfolgreiche Nachhilfeprogramm wieder an der Martin-Luther-Schule angeboten werden. (FUE)

ANTOLIN

Fleißige Leser:innen des Jahrgangs 5 geehrt. Im Rahmen des Leseförderprogramms „Antolin“ erhielten folgende Schüler:innen einen Buchgutschein sowie eine Urkunde:

- Terrel Trahan (5d)
- Judith Heth (5b, nicht auf dem Foto)
- Pascal Grünig (5d, nicht auf dem Foto)

Eine Urkunde erhielten:

- Sophie Kadel (5d)
- Hanna Möbus (5d)
- Niels Wörner (5d)



„Lesefüchse“ des Jahrgangs 6 freuen sich über Autorenlesung mit THiLO

In den vergangenen sechs Monaten wurde das Projekt „Lesefuchs“ in den 6. Klassen der Martin-Luther-Schule durchgeführt. Ziel dieses Projektes ist es, die Sechstklässler mit Freude zum regelmäßigen Lesen zu führen. Jede Klasse hatte bereits Ende Oktober eine vom Freundeskreis gespendete Bücherkiste mit 35 aktuellen, aber auch klassischen Jugendbüchern erhalten. Diese durften zu Hause einfach nur gelesen werden, ohne die typischen Lehrerfragen oder Pflichtaufgaben im Deutschunterricht.

Im ersten Teil des Wettbewerbs ging es darum, welche Klasse in einem Zeitraum von sechs Monaten die meisten Seiten liest. Eindeutiger Sieger ist in diesem Jahr mit 21.100 Seiten die Klasse 6d. Aber natürlich stand nicht nur die Anzahl der gelesenen Seiten im Vordergrund des Wettbewerbs, sondern vor allem das Leseverstehen. Deshalb wurden innerhalb jeder Klasse drei „Lesefüchse“ ermittelt, also diejenigen Schüler*innen, die am meisten gelesen hatten und sich somit am besten in den Büchern der Lesekiste auskannten. Diese traten schließlich in einem Quiz gegeneinander



an, in dem es darum ging, Fragen zum Inhalt der Bücher zu beantworten.

Den Titel und den ersten Preis, eine Autorenlesung für die ganze Klasse mit dem Jugendbuchautor THiLO („Animal Heroes. Band 1. Falkenflügel“), gewannen Natalia Ivanova, Franziska Trillig und Jette Büttner für die 6a. Da in diesem Jahr die Lesung aus Geldern des Löwenstark-Projektes des Landes Hessen finanziert wird, freuten sich die zweitplatzierten Schüler*innen Nicolas Rabeneck, Emil Geiß und Marie Büschler (6d) ebenfalls auf den Besuch der Lesung gemeinsam mit ihrer Klasse.

Aber auch die Leistungen der anderen „Lesefüchse“ waren bemerkenswert. Auf Platz drei landeten Hanna Weber, Felix Junker und Maya Erb (6c). Knapp dahinter belegten Matti Steinmaus, Milena Küstner sowie Maximilian Schlüter (6b) den vierten Platz. Die „Lesefüchse“ nahmen als Zeichen der Anerkennung alle eine Urkunde entgegen. Die Jury, bestehend aus MLS-Bibliothekarin Brigitte Schütz und Organisatorin Nadine Fächter, freute sich über die Lesebegeisterung und gratulierten ihnen herzlich. Der Dank galt hier auch dem Freundeskreis der MLS, ohne dessen Mitwirkung ein Projekt wie der „Lesefuchs“ kaum durchführbar wäre.

Bereits wenige Tage nach dem Quiz war es so weit und die beiden Klassen besuchten in der Bibliothek die Lesung des bekannten Kinderbuchautors THiLO, der aus Mainz nach Rimbach



gekommen war. THiLO begeisterte mit seiner Lesung aus „Animal Heroes - Falkenflügel“ die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6a und 6d. Sein Roman, in dem acht Jungen als Superhelden die besonderen Fähigkeiten von Tieren haben, bot den jungen Zuhörer*innen anschaulich eine Identifikationsmöglichkeit mit den Helden, da es durchaus verlockend klingt, wie ein Falke zu sehen und zu fliegen, oder so schnell wie ein Gepard rennen zu können. Wie der Kampf der *guten* Animal Heroes gegen die *bösen* Beast Boys ausgehen wird, wurde natürlich nicht verraten. THiLO schaffte es zudem durch seine Art den Text zu lesen und zwischendurch von sich und seiner Arbeit als Autor zu erzählen, dass die Schüler*innen aufmerksam zuhörten und die Zeit wie im Flug verging. Anschließend gab es die Möglichkeit, ein Buchexemplar zu kaufen, und von dem Autor signieren zu lassen. (FUE)



MLS-Nachwuchsschriftsteller:innen setzen sich mit dem Zauber des Anfangs auseinander



„Zauber des Anfangs“ – unter diesem in Anlehnung an einen Vers aus Hermanns Hesses Gedicht „Stufen“ formuliertes Motto stand die zweite Runde des MLS-Schreibwettbewerbs „Tintentiger“. Schulleiterin Beate Wilhelm lud Schüler:innen aller Jahrgangsstufen ein, sich als Autor:innen mit dem Zauber des Anfangs kreativ literarisch zu beschäftigen und ein Gedicht zu verfassen.

Die jungen MLS-Nachwuchsschriftsteller:innen reichten zahlreiche Texte ein und setzten sich dabei in ganz verschiedener Form mit dem Motto auseinander. So reichte der thematische Bogen der Anfänge von der Schaffung der Welt bis hin zu aktuellen Themen wie der hoffentlich bald endenden pandemischen Lage oder dem

Jahreswechsel. Andere Teilnehmer:innen griffen aber auch ganz persönliche Anfänge wie den Wechsel an eine neue Schule auf, thematisierten Wendepunkte im Leben des Einzelnen oder stellten gar die Frage, ob der Zauber nicht eigentlich erst mit dem komme, was durch den Anfang begonnen werde.

Angesichts der thematischen Bandbreite und der Qualität der eingereichten Gedichte fiel der Jury aus Schulleiterin Beate Wilhelm, Buchhändlerin Elke Griech sowie den MLS-Deutschlehrkräften Nadine Füchter und Tilo Walz nicht leicht, die Siegertexte auszuwählen. Dennoch musste schließlich eine Entscheidung getroffen werden und so belegten Lena Frank (Q2), Anne Wichmann (8b) und Amrei Schmittinger (5a) den ersten Platz. Den zweiten Preis erhielten Klara Schaffert (Q2), Hannah Riefers (7b) sowie Janina Wetzel (5a). Für die Jahrgangsstufen 5 und 6 wurde zusätzlich noch ein dritter Preis vergeben, der an Franziska Trillig (6a) ging.

Einen Sonderpreis für die besondere sprachliche Gestaltung seines Gedichts erhielt Felix Odenwald (6b).

Alle Sieger:innen lasen im Rahmen der Preisverleihung ihre Texte vor. Ihre Texte werden in dieser Ausgabe der LuPo veröffentlicht.

Auszeichnung des Spanischlehrkräfteverbandes für MLS-Schülerinnen



Vokabellernen, Texte schreiben, Rollenspiele einstudieren, Lektüren und Lektionstexte lesen und erarbeiten sind das „tägliche Brot“ von Spanischschülerinnen; darüber hinaus nehmen sie aber

auch an Wettbewerben wie dem Lesewettbewerb „Leo, leo, ¿qué lees?“ teil, können Sprachzertifikate wie das DELE erwerben, fertigen umfangreiche Präsentationen, Videos und Podcasts an, beteiligen sich an virtuellen und digitalen Austauschprojekten mit spanischen und lateinamerikanischen Schülerinnen und können die Fachschaft dabei unterstützen, das Fach Spanisch beim Tag der offenen Tür und der Vorstellung des Wahlunterrichtsangebots zu präsentieren.

Für besonders engagierte Schülerinnen gibt es seit einigen Jahren den Preis des Deutschen Spanischlehrkräfteverbandes (DSV) Hessen, der Lernende verschiedener Jahrgangsstufen mit einer Urkunde und einem Buchgutschein belohnt.

Die Fachschaft MLS konnte auch in diesem Jahr drei Schülerinnen für diese Auszeichnung



vorschlagen und hätte keine Mühe gehabt, weitere Kandidatinnen ins Rennen zu schicken. Am Donnerstag konnten die Ausgezeichneten aus der Hand von Schulleiterin Beate Wilhelm und der Lehrkraft Valérie Stegmann ihre Präsente in Empfang nehmen.

Die prämierten Schülerinnen dieses Schuljahres sind: Lea-Sophie Pfeifer (Jg. 9), Karla Schütz (Jg. 10) und Nicole Yakubova (E-Phase). Die Fachschaft gratuliert Ihnen sehr herzlich und ist sich sicher, dass sie auch in den kommenden Jahren die Qual der Wahl haben wird, welche Schülerinnen sie dem DSV für die Preise vorschlagen soll. (ROE)

Teilnahme zweier Achtklässler am Bundeswettbewerb Fremdsprachen Solo



Schulen können ihre besonders sprachbegabten und -interessierten Schüler*innen auf unterschiedliche Art und Weise fördern, zum Beispiel durch Aufenthalte im Ausland oder aber durch die Teilnahme an Wettbewerben. George Doufesh und Jan Schmitt, zwei Schüler der Klasse 8a der Martin-Luther-Schule Rimbach, waren bereit, neben dem Unterricht sich einer zusätzlichen Herausforderung zu stellen. Sie nahmen am Bundeswettbewerb Fremdsprachen Solo teil und drehten im ersten Schulhalbjahr ein Video in englischer Sprache zum Thema „Grenzen“. Außerdem bereiteten sie sich auf den Wettbewerbstag im Januar vor. Dort bearbeiteten sie unterschiedliche Aufgaben zum Thema „The Commonwealth of Nations“, unter anderem eine Hör- und eine Leseverstehensaufgabe. Sie mussten auch einen freien Text zu diesem Thema verfassen. Am 8. Juli wurden den beiden ihre Teilnahmeurkunde und ein Buchpreis der Schule vom Pädagogischen Leiter David Katzer und der Englischlehrerin Anette Wissel überreicht. Auch im kommenden Jahr wird Anette Wissel wieder Schüler*innen von der 8. bis zur 10. Klasse ermuntern, an dem Wettbewerb teilzunehmen, gerne auch mit der Wettbewerbssprache Französisch. Das Thema für das Video lautet dann „Unterwegs mit der verrückten Zeitmaschine. Wohin soll es für dich gehen?“. Für den Wettbewerbstag sollen sich die Schüler*innen mit der Wettbewerbssprache Englisch über das Land Kanada informieren, die Schüler*innen mit der Wettbewerbssprache Französisch über die Region Côte d'Azur. Anmelden müssen die Schüler*innen bis am 6. Oktober 2022 auf der Internetseite des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen. (WSL)

Erste Erasmus+ Praktika in Irland, in den Niederlanden und in Norwegen

Fremdsprachen zu beherrschen ist oft eine Kompetenz, die Türen öffnet, im privaten, aber auch beruflichen Kontext. Damit Schüler*innen ihre Fremdsprachenkenntnisse ausbauen, bzw. perfektionieren, gibt es an der Martin-Luther-Schule Rimbach ein neues Angebot. Das zweite Pflichtpraktikum, das in der E-Phase, das heißt zwei Jahre vor den Abiturprüfungen, absolviert wird, können diese Jugendlichen seit Juni 2022 auch im Rahmen des Erasmus + Programms durchführen. Das bedeutet, dass diese Schüler*innen ein Praktikumsplatz in einem Betrieb im EU-Ausland oder in einem der sechs Erasmus + Programmländer suchen und dort zwei bis vier Wochen die dortige Arbeitswelt kennenlernen. Finanziell unterstützt



wird diese Lernmobilität von der Europäischen Kommission.



Die ersten Erasmus+ Praktikantinnen der Martin-Luther-Schule gehen nach Den Haag (Niederlande), nach Dublin (Irland) und nach Oslo (Norwegen). Sie beschäftigen sich mit Gentechnik bei Pflanzen an einer Universität, bekommen Einblick in die Arbeitsabläufe in einem Fotostudio, in einer Fahrradwerkstatt, in einem Logistikbüro oder in eine Gemeinschaftspraxis mehrerer Psychotherapeuten. Eine Praktikumsstelle im Ausland zu finden, war eine große Herausforderung. Die Martin-Luther-Schule ist stolz, dass trotz aller Widrigkeiten sechs Schülerinnen im Juni und Juli

ihr Praktikum im Rahmen des Erasmus + Programms absolvieren werden. Das sind Lara Hollmann, Johanna Knapp, Tomma Lammers, Amélie Metzger, Ida Steimann und Pauline Wiegand. Diese werden nach ihrer Rückkehr nicht nur ihre Englischkurse durch ihren Lernfortschritt bereichern, sondern werden auch in anderen Fächer wie z.B. Politik und Wirtschaft ihre Erfahrungen einbringen können und hoffentlich einige Schüler*innen der aktuellen 10. Klasse ermuntern können, auch ihr Praktikum außerhalb von Deutschland zu absolvieren. (WSL)

„Qu'est-ce qu'on attend? – Wir tragen etwas zum Klimaschutz bei.“

Aufforstungsaktion von Schüler*innen im Rahmen ihres Erasmus + Projekts



Seit Juni 2021 beschäftigt sich die Französisch-Lerngruppe 8a/d an der Martin-Luther-Schule Rimbach bei ihrem Erasmus + Projekt „Qu'est-ce qu'on attend? - Wir tragen etwas zum Klimaschutz bei.“ mit unterschiedlichen Themen rund um den Umweltschutz. Auf dem Höhepunkt des Projekts geht es um die Frage, was denn Schüler*innen bzw. Schulen für den Klimaschutz tun können.

Natürlich wollten die Jugendlichen auch praktisch etwas für den Klimaschutz tun und nicht nur theoretisch Umweltschutzmaßnahmen, wie sie z.B.

im Klimaschutzvorzeigedorf Ungersheim im Elsaß umgesetzt werden, kennen lernen.

Ein Schüler der Lerngruppe 8a/d hat sich gewünscht, dass die Klasse eine Aufforstungsaktion durchführt. Als Anette Wissel, die Französischlehrerin der Gruppe, die Rimbacher Försterin Stephanie Dober im Dezember 2021 kontaktierte, sagte diese gleich zu, den Schüler*innen diese Aktivität zu ermöglichen. Am 27. April war es dann so weit. Mit Hilfe von Frau Dober sowie den kommunalen Forstwirten Markus Spilger und Bernhard Fuhr konnte die Idee verwirklicht werden. An diesem Tag hieß Försterin die Schülergruppe in der



Nähe des Ausflugslokals „Auf der Alzenau“ in Mittelechern willkommen.

Zunächst erläuterten die Waldexperten, dass das Aufforsten eine sinnvolle Maßnahme auch für den Klimaschutz ist, da die Bäume Kohlenstoff speichern und Sauerstoff produzieren. Sie reinigen außerdem unser Wasser und unsere Luft. Darüber hinaus sind Wälder Lebensräume für unzählige Tierarten, Pilze und Pflanzen und wertvoller Erholungsraum für uns Menschen.

Frau Dober erklärte dann auch noch, auf welche Aspekte bei der Wahl der Baumarten geachtet wird. Diese sollten auch künftige trockene Sommer, wie es sie in den letzten Jahren gab, gut überstehen. Da Nadelbäume nach wie vor dringend für den Wohnungsbau benötigt werden, muss auch in Zeiten des Klimawandels Nadelholz gepflanzt werden. Ohne Nadelholz könnten keine Dachstühle gebaut werden, zudem wird für Fenster, Türen, Böden und Möbel auch Nadelholz benötigt. Da wir in Deutschland die ökologischste Waldbewirtschaftung weltweit haben, ist es wichtig, regional Holz zu produzieren und auch hier vor Ort zu ernten. Der Nadelholz-Export aus Ländern mit Kahlschlagwirtschaft (wie z.B. in Skandinavien, Osteuropa und Russland) und ein hoher CO₂-Verbrauch beim Transport nach Deutschland werden somit vermieden. Fichten spielen aber bei den Aufforstungen schon seit einigen Jahrzehnten keine Rolle mehr. Douglasien allerdings sind schon länger als sehr genügsame Bäume, die auch mit wenig Wasser zurechtkommen, bekannt. Auch die Weißtannen, die an diesem Tag gepflanzt werden sollten, sind aufgrund ihrer besseren Nadelstreu verträglicher für den

Wald als die Fichte. Versuchsweise werden neuerdings auch Nordmantannen aus dem Iran und der Türkei gepflanzt. Diese Herkünfte sind die Trockenheit seit vielen Jahrhunderten gewohnt.

Dann ging es los. Die 28 Schüler*innen wurden in zwei Gruppen eingeteilt. Zunächst pflanzte eine Gruppe mit Hohlspaten und Wiedehopfhauen Bäume und befestigte dann mit Akazienstäben einen Fege- und Bisschutz gegen Rehe. Die zweite Schülergruppe wurde von dem Biologie- und Physiklehrer Erk Singerhoff durch den Wald geführt. Sie entdeckten Käfer und andere Insekten, sprachen über das Ökosystem Wald. Nach etwa 90 Minuten tauschten die beiden Gruppen.

Am Ende des Vormittags dankten die Jugendlichen Frau Dober, Herrn Fuhr und Herrn Spilger, dass sie ihnen die Aktion und die damit verbundenen Erfahrungen ermöglicht haben. Vor allem hoben sie auch die große Geduld der Waldexperten hervor.

Die Gruppe hofft, im Juni ihre gepflanzten Bäume ihren französischen Austauschpartner*innen in Thourotte zeigen zu können. Dann nämlich werden diese für sechs Tage zu Gast im Odenwald sein. Schon vor dem Besuch werden sie hoffentlich bei einer Videokonferenz mit ihren Freund:innen in Thourotte, die Möglichkeiten haben, diesen von ihrer Aktivität im Rimbacher Wald zu berichten, die als beispielhafte Aktion gelten kann, was Schüler*innen und was Schulen für den Klimaschutz tun können.

Für das Erasmus + Projekt erhält die Martin-Luther-Schule finanzielle Unterstützung von der Europäischen Kommission. (WSL)

Sommerkonzert der Martin-Luther-Schule

Es wurde wieder musiziert und gewandelt



„Endlich! Mein erstes richtiges Konzert! Live!“, freute sich ein Schüler der Unterstufe, als er vom Wandelkonzert der Martin-Luther-Schule erfuhr, an dem er teilnehmen durfte. Nach zwei Jahren Pause im Zuge der Coronapandemie fand Anfang Juli das beliebte Sommerkonzert in Rimbach wieder statt.

Während dieser langen Unterbrechung gab es im schulischen Kontext leider keine großen musikalischen



Veranstaltungen und für die musizierenden Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums keine Gelegenheit, in ihren Musikgruppen vor Publikum aufzutreten. Daher waren Motivation und Vorfreude der jungen Musikerinnen und Musiker dieses Jahr besonders groß, ihr Können in den zahlreichen musikalischen Arbeitsgemeinschaften zu Gehör zu bringen – für ihre Familien und alle begeisterten Musikfreunde, an verschiedenen Orten im Schulhaus und auf dem Schulhof.

Erstmals dabei waren unsere „Kleinen“ aus den Praxisklassen der Unterstufe und zeigten, dass das gemeinsame Musizieren mit entsprechendem Unterricht schon nach kurzer Zeit ansprechende Ergebnisse bringen kann. Die Streicherklassen 5 und 6 hatten sich zusammengetan und bildeten damit ein Streichorchester, bei dem jedes Kind nach seinen Fähigkeiten einen passenden Part bekam. Die Bläserklasse 5 spielte einen Zyklus aus kurzen, bekannten Liedern mit dem Titel „Der große Auftritt“, die die Zuhörer auch zum Mitsummen einluden, direkt gefolgt von der Bläserklasse 6 mit einem Sortiment aus Spirituals und anderen amerikanischen Melodien. Stellvertretend für die Schwerpunktklassen der Mittelstufe stellte die Musikklasse 8 ihre Unterrichtsergebnisse des vergangenen Schuljahres vor, u.a. eine Bearbeitung von Schostakowitschs berühmtem Walzer Nr. 2.

Die Streicher-AG bot sphärische Klänge mit Gustav Holsts „Jupiter“ und entführte dann musikalisch mit „May ist be“ in die fantastische Welt J.R.R. Tolkiens. Groovy wurde es bei der Rhythmik-AG, die „Booma Bossa“, ein Stück mit Boomwhackers und Percussion von D. Biedermann / M. Junker, zu Gehör brachte. Die Instrumental-AG präsentierte das Vivace aus „Palladio“ von K. Jenkins, ein Arrangement des weniger bekannten dritten Satzes.

In den Ensembles der Oberstufe bot sich für die Abiturientinnen und Abiturienten die Möglichkeit, ihrer Schule musikalisch Lebewohl zu sagen. Das Bläserensemble eröffnete das Konzert mit einem Medley von beliebten Glenn-Miller-Melodien und setzt mit „We are the Champions“ von Freddy

Mercury das Motto für die Abiturienten um. Unter neuer Leitung spielte die Bigband die mitreißenden Stücke „Rock you like a hurricane“ und „The bare necessities“, auch dies ein letzter möglicher Auftritt für die Abiturienten. Das Vokalensemble hatte das Ständchen „Zögernd leise“ von Franz Schubert für Solistin und Frauenchor ausgewählt. Solistin war Emma Kindinger (Bundesiegerin Jugend musiziert in der Kategorie Liedgesang 2021), am Klavier begleitete Alexandro Agopyan (Preisträger im Landeswettbewerb 2021), beide gehören zum diesjährigen Abiturjahrgang. Aus aktuellem Anlass wurde anschließend „Hebe deine Augen auf“, das Engelterzett aus „Elias“ von Mendelssohn Bartholdy vorgetragen, damit verbunden der eindringliche Wunsch nach Frieden. Auf eine Reise zurück in die 80er Jahre brach der Oberstufenchor auf, und zwar in den Tanzfilm „Dirty dancing“; den Song „Time of my Life“ hatten sich die Abiturientinnen und Abiturienten ausgesucht – passenden zu ihrem diesjährigen Abi-Thema. Das Orchester schloss das Konzert mit Filmmusik. Zunächst verabschiedeten sich mit „Schindlers Liste“ Elias Wiemann-Kleefoot (Preisträger im Landeswettbewerb 2021) und Isabell Terporten musikalisch mit ihren Violin-Solo-Parts. Den schwungvollen Abschluss bildete dann das große Orchester mit Elmer Bernsteins Musik zum Western „The Magnificent Seven“.

Zahlreiche Zuschauer besuchen Sie die Stationen der einzelnen Ensembles im Viertelstundentakt und verweilten dort, um die Beiträge der jeweiligen Gruppe mitzuerleben. Ein Laufzettel mit den Programmpunkten und Wegweisern begleitete sie bei der bewegten und bewegenden Veranstaltung. Zur Stärkung konnten sie sich zwischen den Darbietungen mit Getränken und Kleinigkeiten zum Essen versorgen; der Jahrgang 12 sorgte in inzwischen guter Tradition für das leibliche Wohl. Die musizierenden Schülerinnen und Schüler sowie die Musiklehrerinnen und Musiklehrer der MLS hatten viel Freude daran, vor ihren Mitschülern, Lehrern, Verwandten und Freunden zu spielen und zu singen. (ENG)



Kunst die zum Nachdenken anregt

Kunst-Leistungskurs gestaltet die Wände der Trafo-Häuschen auf dem Schulgelände – Thema Energiewende spielt hierbei eine Rolle – Kooperation mit Gemeinde und Entega

Betritt man das Schulgelände der Martin-Luther-Schule in Rimbach oder ist gerade auf dem Weg in den Ortskern, so fallen einem mit Sicherheit die neu gestalteten Trafo-Häuschen auf. Bemalt haben sie die Schülerinnen- und ein Schüler - des Kunst-Leistungskurses der Jahrgangsstufe 12.

Die fantasievollen und farbenfrohen Kunstwerke haben eines gemeinsam: Sie befassen sich in ganz unterschiedlicher Art und Weise mit dem Thema Energiewende und haben zum Ziel, Passanten und Mitschüler zum Nachdenken anzuregen.

So zeigt eines der Häuschen ein Zusammenspiel von Utopie und Vergangenheit beziehungsweise Gegenwart. Die Schülerinnen haben eine Märchenwelt geschaffen und beweisen bei der Gestaltung viel Kreativität: Da ist zum Beispiel ein „Energiebaum“, der förmlich zu leuchten scheint, die Straßen sind gesäumt von Pilzen, die als Laternen dienen. Eine Biene transportiert einen Stecker hin zu einer Blume, die nachhaltigen Strom liefert.



Im Kontrast dazu zeigt das Kunstwerk eine Tür, die dem Betrachter einen Blick in die Vergangenheit bietet: Ein Junge, geschützt mit einer Maske, pflanzt inmitten einer zerstörten Umwelt voller Müll und Großkonzerne, die mit ihrer Produktion die Umwelt verschmutzen, kleine Setzlinge. Die Botschaft vermittelt Hoffnung und einen Appell an die junge Generation, sich für eine bessere und gerechtere Welt stark zu machen.

Jugendstil trifft Klimaschutz Ganz anders hat sich eine zweite Gruppe dem Thema genähert: Vor einem hellblauen Hintergrund mit Windrädern ist eine schöne Frau beinahe von göttlichem Antlitz -



in einem grünen Kleid abgebildet, den Arm lässig über den Lenker ihres Fahrrads gelegt. Ursprünglich stammt das Motiv aus einer Fahrradwerbung, die Künstlerinnen bewiesen mit ihrer Interpretation ihre Vorliebe für den Jugendstil. Das Motiv soll vor allem Leichtigkeit transportieren, der Standort hierfür ist taktisch klug gewählt: Vor dem Trafo-Häuschen parken die Schüler nämlich ihre motorisierten Zweiräder - den einen oder anderen könnte das Kunstwerk vielleicht zum Umstieg auf das Fahrrad bewegen.

Technik als Wegbereiter Auf der anderen Seite des Trafo- Häuschens geht es hingegen futuristisch zu, dazwischen erblickt der Betrachter eine Interpretation des berühmten Freskos von Michelangelo, auf dem sich die göttliche und die menschliche Hand beinahe berühren. Allerdings wird hier das Göttliche mit dem technischen Fortschritt gleichgesetzt. Drei Kriegerinnen, gerüstet mit Windrädern und Solarpaneelen als Schutzschild, tun unter- dessen auf ihrem Heimatplaneten alles für dessen Bewahrung. Anders als die beiden anderen Werke haben die Kunst-LKler bei diesem Motiv auf leuchtende Neonfarben gesetzt und nicht nur ihr Können mit dem Pinsel, sondern auch mit der Spraydose unter Beweis gestellt.

Die Idee zu dem Kunstprojekt hatte bereits im Frühjahr dieses Jahres Gabriel Gruß, der Lehrer der jungen Künstler. Ein Modul des zweiten Halbjahres der Qualifikationsphase ist nämlich die Mediengestaltung Und welche Fläche eignet sich beim Thema Energiewende besser als die Trafo-Häuschen des Stromkonzerns Entega?

Erste Entwürfe im Frühjahr



Kurzerhand suchte Gruß also den Kontakt zur Gemeindeverwaltung und dem Stromanbieter, beide gaben ihr Okay. Entega stellte zudem Materialien wie Acrylfarben und Spraydosen im Wert von rund 800 Euro. Bereits um Ostern erarbeiteten die Schüler erste Entwürfe der nun vollendeten Werke.

Das Ergebnis bewunderte nun nicht nur Rektorin Beate Wilhelm, sondern auch der Rimbacher Bürgermeister Holger Schmitt und Pasqualina Veneri von Entega. Letztere erklärte, dass der Konzern gerne bereit sei, weitere solcher Aktionen zu unterstützen. Im Gemeindegebiet gibt es weitere Trafo-Häuschen, die dann in neuem Glanz erstrahlen könnten. „Kunst braucht Flächen und Räume. Umso schöner ist es, wenn auch die

Allgemeinheit davon profitiert“, so Schmitt. „Die Kunstwerke sind so detailreich und die früher tristen Häuschen stechen einem jetzt richtig ins Auge“, ergänzte Veneri abschließend. (aus: Odenwälder Zeitung vom 13.7.2022)



Prof. Katzer informiert über die historischen Hintergründe des Krieges gegen die Ukraine



Die Bilder aus den Kriegsgebieten und das menschliche Leid der Ukrainer:innen beschäftigen auch die Schüler:innen der MLS. Zur Unterstützung der Menschen in der Ukraine, aber auch derjenigen, die vor dem Kriegsgeschehen geflohen sind, initiierte die MLS-Schulgemeinde in den vergangenen Wochen bereits vielfältige Aktionen. Wichtig ist aber auch, dass die Schüler:innen die Hintergründe und Zusammenhänge des Konfliktes kennenlernen. Daher nahmen die Teilnehmer:innen der beiden Geschichtsgrundkurse der Jahrgangsstufe Q2 mit ihren Geschichtslehrern Dr. Arne Burmeister und Tilo Walz das Angebot des Osteuropa-Experten Nikolaus Katzer gerne an, die Kurse über die komplexe Geschichte der russisch-ukrainischen Beziehungen in Vergangenheit und Gegenwart zu informieren. Nikolaus Katzer, der als Professor für osteuropäische

Geschichte der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg lehrte und mehrere Jahre das Goethe-Institut in Moskau leitete, schlug in seinem Vortrag den Bogen von der Kiewer Rus, einem ostslawischen mittelalterlichem Großreich, das als Vorläufer der heutigen Staaten Russland, Ukraine und Belarus gilt, bis zum Zerfall der Sowjetunion in den frühen 1990er Jahren. Dabei verdeutlichte er anschaulich, dass die gemeinsamen politischen, kulturellen und sprachlichen Wurzeln der Staaten in den gegenwärtigen Konflikt hineinspielen. Dabei gehe es – so Katzer – auch um die Deutung gemeinsame Vergangenheit, wie er anhand aktueller russischer Propaganda aufzeigte.

Im zweiten Teil der Veranstaltung hatten die Schüler:innen die Möglichkeit, ihre Fragen und Anliegen zu formulieren. Hierbei wurde das große Interesse der jungen Erwachsenen am aktuellen Geschehen in der Ukraine und dessen Bedeutung für Gegenwart und Zukunft deutlich. So wurden unter anderem Fragen nach Putins Zielsetzung, den Folgen der Sanktionen, aber auch nach der Rolle Deutschlands aufgeworfen und diskutiert. Zudem wollten die Schüler:innen von Prof. Katzer wissen, welche Perspektiven es nach dem Ende des Krieges geben werde. Von Interesse waren dabei Fragen nach der zukünftigen Gestaltung der Beziehungen zwischen Russland und Europa oder auch nach einem Wiederaufbau der Ukraine



Leander Hornauer erreicht das Bundesfinale im Präsentationswettbewerb „Jugend präsentiert“

Mit seiner Präsentation zur Frage „Stofftrennung der Chemie?“ nahm Leander Hornauer (8a) am Länderfinale von „Jugend präsentiert“ am 14.5.22 in Dreieich erfolgreich teil. Der Präsentationswettbewerb kürt jährlich bundesweit die besten naturwissenschaftlich-mathematischen Präsentationen. Insgesamt hatten sich mehr als 6.000 Schülerinnen und Schüler bundesweit und aus deutschen Auslandsschulen am diesjährigen Wettbewerb beteiligt, mit Hessen als beteiligungsstärkstem Bundesland mit 1.366 Einreichungen. 450 Schülerinnen und Schüler hatten sich für die acht Länderfinale qualifiziert. Über die vielen Bewerbungen aus Hessen freut sich auch der hessische Kultusminister Prof. Dr. Alexander Lorz. Während seines Grußwortes beim Länderfinale lobte er die Ausrichtung des Wettbewerbs: Den Fokus auf MINT-Themen und die Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler zu erlernen, solche teils komplexen Themen präsentieren zu können.

Das Länderfinale in Hessen fand in diesem Jahr zum ersten Mal in Präsenz statt. Gastgeberin war die Ricarda-Huch-Schule in Dreieich. Die besondere Herausforderung für die Teilnehmenden bestand darin, das eigens gewählte Präsentationsthema in sechs Minuten mit ausschließlich digitalen Medien zu präsentieren. Die Schülerinnen und Schüler hielten ihre Präsentationen live vor einer Jury aus Lehrkräften sowie Rhetorik-



Expertinnen und Experten. Dabei sollte die Präsentation eine naturwissenschaftlich-mathematische Fragestellung schlüssig und anschaulich beantworten.

Für das Landeswettbewerb hatte sich Leander im Schulwettbewerb qualifiziert. Die MLS führt seit drei Jahren den Schulwettbewerb erfolgreich durch. Im gesamten Wettbewerb kommt eine Jury zum Einsatz, die aus Rhetoriktrainerinnen und -trainern, Lehrkräften, Alumni des Wettbewerbs sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern besteht. Sie bewertet die Präsentationen nach der Art der Darstellung, also etwa dem Einsatz von Körpersprache und

Stimme oder ob die Gestaltung der Präsentationsfolien dem Thema und den Adressaten angemessen ist. Zudem ist die sachliche Richtigkeit in der Darstellung des Themas ein wichtiges Kriterium. Leander überzeugte in allen Bereichen – nicht nur im Schulwettbewerb, sondern auch beim Landesfinale, sodass er als einer 26 Schülerinnen und Schüler aus Hessen ausgewählt wurde, die am Bundesfinale im September teilnehmen dürfen. Zudem gewinnt er die Teilnahme an der Präsentationsakademie, einem intensiven Präsentationstraining mit professionellen Rhetoriktrainerinnen und -trainern der Forschungsstelle Präsentationskompetenz der Universität Tübingen. (Foto: Tyszkiewicz, Ricarda-Huch-Schule)

Auszeichnungen für pfiffige Mathematiker:innen

Urkunden und Preise für erfolgreiche Teilnahme beim Känguru-Wettbewerb

Dass Mathematik macht Spaß und im positiven Sinne herausfordern kann, das erfahren jedes Jahr die Schüler:innen der fünften und siebten Klassen der MLS, die am Känguru-Wettbewerb teilnehmen. Insgesamt 230 junge Mathematiker:innen der MLS knobelten daher am 17. März an herausfordernden mathematischen Aufgaben. Durchgeführt wird der Känguru-Wettbewerb

in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Uni in Berlin, die auch die Ergebnisse der deutschlandweit etwa 670.000 Teilnehmer:innen an 9400 Schulen auswertet. 75 Minuten Zeit hatten die MLS-Schüler:innen, um insgesamt 24 bzw. 30 Aufgaben – je nach Jahrgangsstufe – zu lösen. Dabei müssen sie aus sie aus fünf Antworten jeweils die richtige Lösung ermitteln. Die Aufgaben stammen dabei aus



verschiedenen Gebieten der Mathematik wie Geometrie, Logik, Wahrscheinlichkeitsrechnung oder auch Arithmetik, dem „klassischen“ Rechnen mit Zahlen, stehen aber nicht immer im direkten Zusammenhang mit dem Mathematikunterricht der jeweiligen Altersstufen.

Am Ende werden die erreichten Punkte zusammengezählt und die Gewinner:innen ermittelt. Je nach erreichten Punktebereich werden erste, zweite und dritte Preise vergeben.

An der MLS waren Jana Schmitt (5a, 2. Preis, 94,75 von 120 Punkten), Nora Kreppenhofer (5e, 2. Preis, 91,25 von 120 Punkten), Maximilian Klos (5c, 2. Preis, 86,25 von 120 Punkten), Leo Zeeb (5b, 3. Preis, 78,75 von 120 Punkten) sowie Jonas Rauch (7c, 2. Preis, 100,75 von 150 Punkten) besonders erfolgreich. Sie können sich über eine Urkunde und ein Spiel bzw. ein Buch freuen. Einen Preis für die längsten Känguru-Sprünge, d.h. die

meisten in Folge richtig beantworteten Aufgaben erhielt Nora Kreppenhofer. Belohnt werden aber alle Teilnehmenden in diesem Jahr mit einem „Preis für alle“, nämlich einem „Baumeisterspiel“.



Nora, Jonas, Leo, Maximilian, Jana (von links nach rechts)

2022 Völkerball-Turnier der fünften Klassen



Traditionen haben bestand an der Martin-Luther-Schule Rimbach, deswegen richtete der Sport Leistungskurs Schmid nach zwei Jahren wieder ein Völkerball-Turnier für die Jahrgangsstufe 5 aus. Die Sportlerinnen und Sportler aus der Oberstufe sorgten für faire Spiele und einen reibungslosen Ablauf des Turniers. Alle fünf 5. Klassen stellten zwei möglichst gleichstarke Mannschaften, die im Spielmodus „jeder gegen jeden“ gegeneinander antraten. Die Begeisterung der Kinder war riesengroß und entlud sich in lautstarkem Anfeuern der eigenen Mannschaft. Gekämpft wurde bis zur letzten Sekunde und oft entschied ein knapper Vorsprung das Spiel. Aber nur einer kann gewinnen und so konnte die Klasse 5e das Turnier für sich entscheiden. Auf den Rängen folgten die 5d und die 5a. Die Klasse 5c wurde vierter gefolgt von der 5b. Am Ende waren sich alle einig: Endlich mal wieder gemeinsam Spaß am Spiel zu haben ist prima! (SMD)



MLS-Leichtathletik-Team startet nach zwei Jahren Corona-Pause erfolgreich in die Wettbewerbssaison

Beim ersten Leichtathletik-Wettkampf seit zwei Jahren konnten sich die Schulen des Kreises Bergstraße und des Odenwaldkreises wieder einmal zu einem „Jugend trainiert für Olympia“ Wettkampf im Weiherhausstadion in Bensheim treffen. Sechs Mannschaften waren angetreten, um einen Sieger zu ermitteln. Die Martin-Luther-Schule Rimbach stellte eine gemischte Mannschaft, die ausschließlich aus Mädchen und Jungen der 5. Klasse bestand, um erste Erfahrungen zu sammeln. Im Stadion angekommen wurde schnell klar, dass die anderen Schulen die Altersgrenze bis zum Jahrgang 2009 ausnutzten und das MLS-Team wohl das jüngste der Schulen aus Bensheim, Höchst, Erbach und Michelstadt war. Unbeeindruckt von dieser Tatsache hatten die MLSler viel Spaß an diesem Wettkampf, der aus einer Pendelstaffel mit Hindernissen, einem 50 Meter-Lauf, Weitsprung, Ballweitwurf und einem 10-Minuten-Lauf bestand. Gute Leistungen zeigte Valentin Andersson, Bastian Scheerer und Hansi Mahl im Weitsprung mit je 3,60 Metern. Maximilian Klos und Leonard Rodriguez konnten jeweils eine Weite von 3,68 erreichen und beste in dieser Disziplin war Lene Hampel mit starken 3,93 Metern. Auch im 50 Meter Sprint konnte Lene mit 8,1 Sekunden überzeugen, ebenso wie Maximilian Klos. Valentin sprintete die Strecke in 8,0 Sekunden. Max war auch der Beste des Teams im Ballweitwurf, wo er den Heulball auf tolle 43 Meter

den 10 erkämpften Scheerer und eine Distanz Metern. Max 2200 Metern dahinter. Die vor der war groß, nachdem die sechs an Michelstadt



vergeben waren, freute sich das junge MLS-Team riesig über den dritten Platz, hinter den zwei Mannschaften der Schulsportzentrums des AKG Bensheim. Die Schülerinnen und Schüler der MLS freuten sich zusammen mit Sportlehrerin Susanne Schmid sehr über diesen Erfolg. (SMD)

MLS-Fußballer erfolgreich bei „Jugend trainiert für Olympia“

Endlich! Nach über zwei Jahren ohne schulsportliche Wettkämpfe können nun wieder die Outdoor-Sportarten durchgeführt werden. Die Martin-Luther-Schule Rimbach startete beim Kreisentscheid „Jugend trainiert für Olympia“ mit einer WK IV Mannschaft der Jungen (Jahrgänge 2012–2010) im Fußball. Das Turnier fand bei bestem Wetter im Weiherhausstadion in Bensheim statt und alle waren froh, nach so langer Zeit wieder einmal schöne Spiele gegen andere Schulen zu sehen. Die MLS musste im ersten Spiel gegen das AKG Bensheim antreten. Diese Mannschaft zeigte sich nicht nur körperlich überlegen, sondern auch technisch und spielerisch. Nach einem deutlichen Sieg der Bensheimer ging das MLS-Team

dennoch zuversichtlich in das nächste Spiel gegen das Lessing-Gymnasium Lampertheim. Beide Mannschaften begegneten sich zunächst auf Augenhöhe und das Spiel war lange Zeit ausgeglichen. In der zweiten Hälfte konnten die Rimbacher den Druck erhöhen und sich einige gute Torchancen herauspielen. Dann endlich erzielte Valentin Andersson nach gutem Pass das erste Tor für die MLS. Doch die Lampertheimer gaben sich nicht geschlagen und starteten einige gute Konter, die aber durch die starke Abwehr der Rimbacher um Hansi Mahl und Rashid Tamoev erfolglos verliefen. Kurz vor Schluss schoss erneut Valentin ein erlösendes 2 : 0 und quasi in der Schlussekunde erhöhte Maximilian Klos noch auf den

warf. Im abschließen-Minuten-Lauf sich Bastian Hansi Mahl von 2300 Klos lag mit nur knapp Aufregung Siegerehrung doch Plätze vier bis Höchst, und Erbach



Endstand von 3 : 0. Damit konnte das Team der MLS Rimbach als Zweiter das Turnier beenden. Die Mannschaft wurde neben Sportlehrerin Susanne Schmid von den Schülern des Sport Leistungskurses Dominic Rück und Philipp Turzer

betreut und gecoacht. Aus demselben Kurs waren Yannick Roith und Noah Mades als Schiedsrichter tätig und sorgten für einen reibungslosen Ablauf und faire Spiele. (SMD)



Hintere Reihe: Philipp Turzer, Dominic Rück, Philipp Wetzel, Jonas Bisping, Louis Horneff, Valentin Andersson, Yannick Roith, Noah Mades
Vordere Reihe: Rashid Tamoev, Justin Barth, Kerem Kocak, Hansi Mahl, Bastian Scheerer, Erik Daum, Maximilian Klos

MIS
Sportklasse

WIR SIND WELTREKORD!

Schüler und Schülerinnen der Martin-Luther-Schule knacken einen über 26 Jahre bestehenden Rekord



19 Läufer mussten die Strecke unter sich aufteilen, denn wichtige Athleten waren krank oder verletzt:
Nelly Fellenberg
Lena Ginader
Maja Hollmann
Liv Nitsche
Jason Schiffmann

Gerannt wie die Berserker

Die Schüler und Schülerinnen der Sportklasse in der 8. Jahrgangsstufe haben es nach ihrem zweiten Versuch geschafft. Am Dienstag, den 28.6., rannten sie die 3000m in 7:18 min. Damit war der Weltrekord des Kenianers Daniel Komen um rund 2 Sekunden geschlagen. Einen kleinen Vorteil hatten die Schüler und Schülerinnen der Sportklasse jedoch. Sie konnten sich die 3000m aufteilen und liefen als Staffel.

Dass das jedoch auch nicht so ohne war, zeigte ein missglückter Wechsel, so dass der Lauf fast abgebrochen werden musste. Nachdem Finlay jedoch im Takt einer Nähmaschine über die Bahn flog, fasste die Gruppe neuen Mut und gaben alles, um Komen zu besiegen.



Hinten: Herr Vettel, Leon Thaller, Hannah Broos, Hugo Prettin, Liv Nitsche, Maja Hollmann, Leonard Bernd, Fabio Rubeck, Till Mühlenbruch, Marlon Emmerich
Mitte: Mika Hofmann, Lilli Randoll, Lavinia Szekeley, Luana Laupichler, Lena Ginader, Ben Planicka, Jan Schmitt, Felix Scheerer
Vorne: Amelie Grawe, Ksenia Unik, Luisa Schmitt, Jason Schiffmann, Finlay Mucha, David Ziegler, Jan-Phileas Kuhn



Tintentiger – Die Texte der Gewinner:innen

Zauber des Anfangs

Ein Zauber des Anfangs
Ein Anfang des Zaubers
So fängt es an
Nun bleibt die Frage, ob es auch Enden kann

Die Antwort ist so einfach wie schlicht
Es gibt nie ein Ende
Trotz aller Umstände
Es ist vielleicht etwas schwer zu verstehen
Ihr werdet's schon sehen

Der Anfangs-Zauber ist keine Kunst
Möchte man meinen, doch das ist nur Dunst
Dieser Zauber ist kein Zauber, den man kennt
Dennoch fühlt es sich zauberhaft an, wenn auch nur für einen Moment

Am Anfang ist noch alles voller Leere
Doch wir lernen immer mehr hinzu, manchen bringt, das Ehre
Nicht der Anfang ist entscheidend
Sondern wie wir aus dem Anfang lernen
Denn wir dürfen uns nicht von der Wahrheit entfernen

Aber wie erkennen wir, ob wir am Anfang alles richtig machen
Nie! wenn wir alles richtig machen, wie sollen wir dann über unsere Fehler lachen
Täglich machen wir mehrere Fehler das macht uns Menschen doch aus
Doch lacht nicht leichtfertig über die Fehler anderer
Lacht, wenn nur über euch

Amrei Schmittinger, 5a



Verheißung

Das neue Jahr - was wird es bringen?
Werden wir gegen die Pandemie gewinnen?

Das Virus, unsichtbar und doch präsent, zieht immer eng're Kreise.
Längst nicht mehr bloß aus der Ferne, in Radio, Zeitung und Geflüster,
Nein, greifbar jetzt.... Mitschüler, die Nachbarin, eine Tante, neulich auch der Küster.
Und dann noch dies querdenkend verschrobene Geraune.
Das schlägt schon auf die Laune.

Was soll's. Die Tage werden wieder länger.
Ich blicke aus dem Fenster – es scheint die Sonne.
Die Kreise, sie werden nicht mehr enger.
Ich genieße die Vorboten des Frühlings mit Wonne.

Die Gedanken gleiten tiefer ins neue Jahr. Neugierig. Verheißungsvoll.
Was kommt da noch? Von der Pandemie zur Endemie? Und dann?
Endlich keine Masken mehr, aufs Schwimmbad kein Onlinebuchungs-Run?
Sich frei bewegen und spontan. 3G, 2G, alles vorbei?
Vorfreude füllt mein Herz
und beseitigt jeden Schmerz.

Ein Aufbruch ins „alte neue Leben“,
endlich die geplanten Reisen, längst schubladiert,
Nach Omikron wird's das wohl geben,
alle Sorgen ausradiert.

Das neue Jahr, es möge kommen, ich bin bereit.
Bereit und voller Zuversicht.
Die Magie kommender Freiheit,
wie sie die Seele doch erfrischt.

Felix Odenwald, 6b



Der Zauber des Anfangs

Stell dir vor, du sitzt in deinem Zimmer.
Stell dir vor, du denkst über alle Dinge nach, die nicht funktionieren,
alles was nicht gut genug ist an dir,
die Fehler, die Macken, die Schwächen.
All dies treibt dich in einen Abgrund der Traurigkeit und Verzweiflung.
Du weißt nicht, wie du hinausklettern sollst.
Du versinkst in Unzufriedenheit.
Siehst du eine Leiter, bricht sie nach der dritten Stufe durch.
Siehst du die Hilfe eines anderen, war es nur dein eigener Schatten.
Wie kommst du nur heraus?
Doch plötzlich spürst du einen Lufthauch.
Frische Luft dringt zu dir nach unten und du kannst wieder frei atmen.
Der Anfang streckt dir seine Hand entgegen.
Er nimmt dich mit nach oben,
er geleitet dich zu dir zurück.
Er umspielt und verzaubert dich.
Alles scheint besser zu werden mit jedem Schritt, den du tust.
Mit jedem Atemzug wird das Licht in deinem Herzen immer heller.
Der Zauber des Anfangs hat dich in seinem Bann.
Er gibt dir Kraft und Mut.
Lasse dich von ihm leiten!
Schau nicht zurück!
Und wenn du doch wieder umkehren möchtest,
dann denke daran, warum du angefangen hast.
Erinnere dich an den Zauber, der dich umschloss.
Lasse dich wieder umschließen,
vertraue dem Anfang.
Er ist das, was dich in letzter Not noch retten kann.

Anne Wichmann, 8b



Zauber des Anfangs

Es war still
Eine Stille lag in der Luft
Noch nie war eine Stille so laut gewesen
Meine stille, sie schrie

Ich trauerte, ich weinte
um die Person, die ich war
Die ich hätte werden können
Die ich niemals sein werde

Meine Tränen, sie schmeckten salzig
Sie schmeckten nach Abschied
Nach Ewigkeit und Endgültigkeit
Sie trockneten auf meinen Wangen

Langsam versickerte das Blut
Verläuft sich und verschwindet
Nur noch erahnen lässt es sich
Es brannte auf der Haut

Ich hielt mich fest
So fest, es zerriss mich
Zerfetzte meinen Körper, meine Seele, mein Ich
Verstümmelte mein Herz

Doch da blickte ich in die Ferne
Am Horizont ein sachter Schimmer Hoffnung
So weit entfernt und doch zum Greifen nahe
Musste nur noch meine Hand ausstrecken nach dem Zauber

Und so begrub ich mich
Begrub die Person, die ich nicht war,
Niemand hätte werden können,
die ich nun niemals sein werde

Ich öffne die Augen
Und es ist mir, als sehe ich zum ersten Mal
Ich sehe zum ersten Mal die Sonne
Ich sehe das Licht und das Leben

Ich spüre den Regen auf meiner Haut
Kalt donnert er auf mich herab
Er wäscht den Schmerz von mir
Er heilt mein kaputtes Selbst

Ich schlinge meine Arme um mich
Sanft halte ich mich
Ich lasse mich nicht gehen, ich halte mich fest
Ich bin ganz, hier und jetzt, für immer



Ich stehe auf, erhebe mich
Trete aus meinem eigenen Verderben hervor
Ich laufe los, unbeirrt
Ich laufe in das morgen

Ich baue mich selbst
Aus Asche, Tränen und Blut
Aus Enttäuschungen, Verlusten und Verletzungen
Aus den Trümmern meines Herzens

Und eine Leichtigkeit erfasst mich,
Treibt mich voran, der Wind im Haar
Eine Wärme umhüllt mich
Gibt mir Kraft, das Feuer im Geist

Ich schaue hinauf, in die Nacht
Magisch funkeln die Sterne
Wachen über mich, begleiten mich
Beschützen mich

Ich mache den Anfang
Lasse alles hinter mir, lass mich leiten
Bin frei, bin stark, bin unerschrocken
Bin verzaubert !

Und ich bin noch nicht am Ende
Ich bin am Anfang

Lena Frank, Q-Phase



Titelbild: Elias Nelles